

Jahresbericht 1978 des Zentralpräsidenten = Rapport annuel 1978 du président central

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **57 (1979)**

Heft 2

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jahresbericht 1978 des Zentralpräsidenten

Auf Grund der eingegangenen Jahresberichte der dem Verband angeschlossenen Vereine für Pilzkunde muss das Jahr 1978 als extrem schlechtes Pilzjahr angesprochen werden.

Anhand der monatlichen Witterungsberichte der Meteorologischen Zentralanstalt in Zürich habe ich versucht, einen Vergleich der Klimawerte für das Jahr 1977 und das Jahr 1978 anzustellen, um auf Grund der vorliegenden Klimawerte für das Jahr 1978 und deren Abweichung vom langjährigen Mittelwert eine Erklärung für das ausgesprochen schlechte Pilzjahr 1978 zu finden.

Zu diesem Zweck habe ich von 24 Messstationen im Mittelland und Voralpengebiet, alle zwischen 317 m ü.M. (Basel) und 1061 m ü.M. (La Chaux-de-Fonds) liegend (Chur, Bad Ragaz, Heiden, St. Gallen, Schaffhausen, Les Rangiers, Basel, Glarus, Zürich, Einsiedeln, Luzern, Bern, Saanen, Fribourg, Sion, Montreux, Genf-Cointrin, La Chaux-de-Fonds, Lausanne, Neuchâtel, Oeschberg, Olten und Aldorf), die einzelnen mittleren Klimawerte pro Monat als Mittelwert für den ganzen Raum der 24 Messstationen und für den Kanton Tessin auf Grund der Klimawerte von 4 Messstationen (Olivone, Locarno, Monte Bré und Lugano) mit Meereshöhen zwischen 276 m ü.M. (Lugano) und 912 m ü.M. (Olivone) gerechnet. Im Mittelland und Voralpengebiet variieren die Klimawerte der einzelnen Messstationen untereinander allerdings mehr oder weniger stark. Gleichzeitig habe ich auch für einzelne Jahresabschnitte

Februar/März/April = Frühjahr

Juli/August/September = Hochsommer

Mai/Juni = Vorsommer

Oktober = Herbst

für die Räume Mittelland/Voralpen und für den Tessin noch das Mittel für diese Jahresabschnitte aus den vorherigen Monatsmitteln gerechnet. Die entsprechenden Mittelwerte für die Jahre 1977 und 1978 sind nachfolgend in tabellarischer Form dargestellt.

1. Raum Mittelland und Voralpengebiet – Région du Plateau et des Préalpes

	1. Periode		2. Periode		3. Periode		4. Periode	
	1 ^{re} période		2 ^e période		3 ^e période		4 ^e période	
	Febr./März/April		Mai/Juni		Juli/Aug./Sept.		Oktober	
	Février/mars/avril		Mai/juin		Juillet/août/sept.		Octobre	
	1977	1978	1977	1978	1977	1978	1977	1978
T _M (°C)	6	4,2	13,2	12,8	15	14,8	10,4	8
Abw./M – Ecart/M (°C)	+2,1	+0,8	-0,55	-1,22	-0,64	-1,2	+2,1	-0,3
Rel. F. – Hum. rel. (%)	76	77	74	74	77	77	83	86
So. Sch. Std. – To. h. insol.	86	96	164	154	188	198	101	121
% des M/M – % de la m. insol.	81	70	75	78	89	100	91	110
Bew. in % – N. en %	72	70	69	71	60	57	67	58
Niedersch. – Précipit. (mm)	112	106	105	123	115	112	78	65
% v. Mittel – % de la m.	171	131	85	124	72	42	95	77
Wind – Vent (km/h)	8,2	8,8	8,6	8,6	6,6	7,7	6,3	6

2. Raum Tessin – Région du canton de Tessin

T_M (°C)	6,7	4,8	13,8	13,6	15	14,8	10,4	7,9
Abw./M – Ecart/M (°C)	+0,7	-0,6	-2	-0,4	-0,64	-0,54	+2,1	-0,26
Rel. F. – Hum. rel. (%)	77	70	75	70	77	77	83	86
So. Sch. Std. – To. h. insol.	150	120	160	189	188	198	101	121
% des M/M – % de la m.								
insol.	92	74	77	91	89	100	91	110
Bew. in % – N. en %	63	70	73	67	60	57	67	58
Niedersch. – Précipit.								
(mm)	187	157	218	217	115	111	78	65
% v. Mittel – % de la m.	184	168	120	119	72	68	95	77
Wind – Vent (km/h)	3,7	3,6	3,2	3,5	6,6	7,7	6,3	6

T_M = Mittel der Lufttemperatur in °C (arithmetisches Mittel aller Tagesmittel) – Moyenne de la température de l'air en °C (moyenne arithmétique de toutes les moyennes journalières)

Abw./M – Ecart/M = Abweichung des Monatsmittels vom langjährigen Mittelwert der Jahre 1901–1960 – Ecart entre la moyenne mensuelle et la valeur moyenne d'une longue période antérieure de 1901–1960

Rel. F. – Hum. rel. = Mittelwert der relativen Luftfeuchtigkeit in % – Valeur moyenne de l'humidité relative de l'air en %

So. Sch. Std. – To. h. insol. = Summe der Sonnenscheindauer in Stunden – Total de la durée d'insolation en heures

% des M/M – % de la m. insol. = Sonnenscheindauer in % des Mittels der Jahre 1931–1960 – Durée d'insolation en % de la moyenne des années 1931–1960

Bew. in % – N. en % = Mittelwert der Bewölkung in % (100% = bedeckt, 0% = wolkenlos) – Valeur moyenne de la couverture nuageuse en % (100% = couvert, 0% = sans nuage)

Niedersch. – Précipit. = Monatssumme in mm – Total mensuel en mm

% v. Mittel – % de la m. = Monatssumme in % des Mittelwertes der Jahre 1901–1960 – Total mensuel en % de la valeur moyenne des années 1901–1960

Wind – Vent = Mittlere Windstärke in km/Stunde – Force moyenne du vent en km/h.

Die Klimawerte «Relative Feuchtigkeit», «Bewölkung» und «Wind» sind für unsere Vergleichsbetrachtungen weniger interessant. Die einzelnen Werte in der Tabelle sprechen für sich eine deutliche Sprache, so dass ich mir eine Auswertung und Zusammenfassung im Einzelnen ersparen kann.

Aus den Jahresberichten der Vereine geht hervor, dass im Jahr 1978 eine ganze Anzahl von Vereinen auf die Durchführung von Pilzausstellungen mit Rücksicht auf den vordringlichen Pilzschutz verzichteten, andere Vereine auf Grund des sehr schlechten Pilzwachstums besonders im August und September auf eine Pilzausstellung verzichten mussten. Die Jura-Vereine La Chaux-de-Fonds, St-Imier und Moutier hatten mit ihren Pilzausstellungen, alle am 9./10. September, ausgesprochen Glück mit der Anzahl gefundener Pilzarten, die ihnen für die Ausstellung zur Verfügung stand.

Im Ganzen gesehen blieb die Mitgliederzahl des Verbandes gleich. Einzelne Vereine bedauern einen Rückgang ihrer Mitgliederzahlen, andere freuen sich über deren Zuwachs. Einzelne Vereine melden eine Überalterung ihrer Mitglieder, andere melden stolz den Zuzug neuer junger Mitglie-

der. Das Pilzjahr 1978 (in Anführungszeichen) war nicht dazu geeignet, viel neue Freunde der Mykologie den Vereinen zuzuführen. Die Pilzschutzbestimmungen einzelner Kantone haben dazu geführt, dass die davon betroffenen Vereine in ihrer mykologischen Tätigkeit stark eingeschränkt wurden, weshalb diese sich auch in entsprechenden Eingaben an die Verwaltung für die Sicherstellung ihrer mykologischen Tätigkeit gewehrt haben.

Verschiedene Vereine haben sich wiederum zu Freundschaftstreffen gegenseitig zusammengefunden, an denen auch in diesem Jahr die Geselligkeit nicht zu kurz kam. Recht intensiv hat sich eine grosse Anzahl Vereine der Weiterbildung ihrer Mitglieder auf dem fachtechnischen Gebiet gewidmet, wobei natürlich die Einführung in die Neuausgabe von «Moser's Bestimmungsbuch für Blätterpilze» ein besonderes Augenmerk gewidmet wurde. – Auf Grund der eingegangenen Meldungen der Sektionen kann ich für das Jahr 1978 folgende besondere Funde melden:

<i>Anthurus archeri</i> (Berk.)	<i>Lyophyllum ulmarium</i> (Bull. ex Fr.) Kühn.
<i>Auriscalpium vulgare</i> Karst.	<i>Melanoleuca verrucipes</i> (Sing.)
<i>Boletus regius</i> Krbh.	<i>Micromphale brassicolens</i> (Orton)
<i>Boletus satanas</i> Lenz	<i>Naucoria bohemica</i> Vel.
<i>Boletus torosus</i> Fr.	<i>Panellus serotinus</i> (Pers. ex Fr.) Kühn.
<i>Calocybe constricta</i> (Fr.) Kühn.	<i>Paxina leucomelas</i> (Pers.) O. Kuntze
<i>Calocybe ionides</i> (Donk)	<i>Paxina sulcata</i> (Pers.) O. Kuntze
<i>Clitocybe ditopa</i> (Fr. ex Fr.) Gill.	<i>Pholiota aurivella</i> (Batsch ex Fr.) Kummer
<i>Clitocybe inornata</i> (Sow. ex Fr.) Gill.	<i>Pholiota destruens</i> (Brond.) Quéf.
<i>Clitocybe trullaeformis</i> Lge.	<i>Pholiota squarrosoides</i> Peck
<i>Collybia ocellata</i> Ri.	<i>Pluteus leoninus</i> (Schff. ex Fr.) Kummer
<i>Cortinarius orellanus</i> (Fr.) Fr.	<i>Pluteus roseipes</i> von Hoehn.
<i>Delicatula integrella</i> (Pers. ex Fr.) Fay	<i>Pluteus salicinus</i> (Pers. ex Fr.) Kummer
<i>Elaphomyces asperulus</i> (Vitt.)	<i>Polyporus lentus</i> Berk.
<i>Entoloma porphyrophaeum</i> (Fr.) Karst.	<i>Pseudoplectania nigrella</i> (Pers. ex Fr.) Fuckel
<i>Geopyxis carbonaria</i> (Sacc.)	<i>Pseudoplectania vogesiaca</i> (Pers.) Seaver
<i>Gomphidius maculatus</i> (Scop.) Fr.	<i>Pterula multifida</i> (Fr.)
<i>Gyrophana pinastris</i> (Fr.)	<i>Rhizopogon pulchella</i> (Tul.)
<i>Hydnum albidum</i> (Peck)	<i>Russula aurantiaca</i> (Romagn.)
<i>Hygrophorus arbustivus</i> Fr.	<i>Russula consobrina</i> Fr.
<i>Hygrophorus lucorum</i> Kalchbr.	<i>Russula helodes</i> Melz.
<i>Hyph. marginatum</i> (Pers. ex Fr.) Schroeter	<i>Russula lundellii</i> Sing.
<i>Inocybe fibrosoides</i> Kühn. & Bours.	<i>Russula pulchella</i> (Borszczow)
<i>Inocybe hirsuta</i> (Lasch) Quéf.	<i>Sclerotinia tuberosa</i> (Fuckel)
<i>Lachnea miniata</i> (Fuckel) Sacc.	<i>Suillus collinitus</i> (Fr.) O. Kuntze
<i>Lactarius glaucescens</i> Crossl.	<i>Suillus tridentinus</i> (Bres.) Sing.
<i>Lactarius hygginus</i> Fr.	<i>Stropharia rugosoannulata</i> Farlow ex Murr.
<i>Lactarius insulsus</i> Fr.	<i>Tricholoma inodermeum</i> (Fr.) Gill.
<i>Lepiota fuscovinacea</i> Lge. & Moell.	<i>Tricholoma portentosum</i> (Fr.)
<i>Leucoagaricus holosericeus</i> (Fr.) Mos.	<i>Volvariella hypopithys</i> (Fr. ex Karst.) Mos.
<i>Leucopaxillus gentianeus</i> (Quéf.) Kotl.	<i>Volvariella speciosa</i> (Fr.) Sing.
<i>Lycoperdon cupricum</i> (Bon.)	<i>Volvariella surrecta</i> (Knapp) Sing.
<i>Lyophyllum favrei</i> R. Haller & R. Haller	<i>Xerocomus truncatus</i> (Sing.)

Für *Lyoph. favrei* wurde ein neuer Standort bei Ellikon an der Thur entdeckt. *Russ. consobrina* wurde bei Faïdo (Dalpe) im Tessin gefunden. Für *Russ. helodes* wird der Fundort Hinterzargen (BRD), für *Russ. lundellii* das Bärenthal (Feldberg, BRD) als Fundort angeführt. *Stroph. rugosoannulata* erschien bereits Ende April in Massen, um dann im Oktober nochmals zu fruktifi-

zieren. *Lyoph. ulmarium* erschien am Wirtsbaum erstmals Ende September, um dann Ende Dezember trotz Frost noch in voller Pracht zu vegetieren. Nach dessen Erscheinen im Herbst 1976 war er 1977 nicht zu finden, erst 1978 wieder.

Für die kommende Delegiertenversammlung in Biel werde ich nun mein Amt als Zentralpräsident definitiv einem jüngeren Nachfolger übergeben, nachdem ich während 10 Jahren mit mehr oder weniger Erfolg des Verbandsschiff mit Hilfe und Unterstützung meiner Getreuen im Vorstand leiten durfte. Auch unsere Verbandssekretärin, Frau A. Moser, sowie der Registerführer Herr Mosimann und Herr Baud als Sekretär franz. treten auf die DV 1979 in Biel zurück und stellen ihr Mandat ihren Nachfolgern zur Verfügung. Die für deren Rücktritt massgebende Gründe müssen wir anerkennen und respektieren.

Zum Schluss bleibt mir nur übrig, den Dank auszusprechen an alle Präsidenten und Mitglieder der Vereine für ihre Mitarbeit, Unterstützung und Verbundenheit, dem Präsidenten und allen Mitgliedern der Wissenschaftlichen Kommission für ihren uneigennütigen Einsatz für die Realisierung der Aufgaben unseres Verbandes, unserem Redaktor, der souverän seines Amtes waltet, um den vorhandenen ausgezeichneten Ruf, den unsere Verbandszeitschrift genießt, zu wahren, allen übrigen Vorsitzenden von Kommissionen des Verbandes, die mit bestem Wissen und Gewissen zum Wohle unseres Verbandes mit Umsicht und Fachkenntnis ebenfalls ihres Amtes walten. Meinen direkten Mitarbeitern in der Geschäftsleitung möchte ich ganz besonders herzlich danken für ihre loyale und spontane, aber auch effiziente Mitarbeit für das gute Gedeihen des Verbandes Schweizerischer Vereine für Pilzkunde.

Der Verbandspräsident: *R. Hotz*

Rapport annuel 1978 du président central

Sur la base des rapports annuels reçus des sociétés mycologiques affiliées à l'Union, on doit considérer l'année 1978 comme une année mycologique extrêmement mauvaise.

A l'aide des bulletins météorologiques mensuels de l'Institut central de météorologie à Zurich, j'ai tenté de procéder à une comparaison des bases climatiques entre l'année 1978 et l'année 1977 et leur fluctuation par rapport à la valeur moyenne de nombreuses années antérieures, afin de trouver une explication pour l'année mycologique 1978 particulièrement défavorable.

Dans ce but, j'ai calculé les diverses valeurs climatiques moyennes par mois pour l'ensemble de la zone des 24 stations d'observation du Plateau et des Préalpes, toutes situées entre 317 m s.m. (Bâle) et 1061 m. s.m. (La Chaux-de-Fonds) – (Coire, Bad Ragaz, Heiden, St-Gall, Güttingen, Schaffhouse, Les Rangiers, Bâle, Glaris, Zurich, Einsiedeln, Lucerne, Berne, Saanen, Fribourg, Sion, Montreux, Genève-Cointrin, La Chaux-de-Fonds, Lausanne, Neuchâtel, Oeschberg, Olten et Altdorf); j'ai ainsi obtenu une valeur moyenne pour toute la zone. La base pour le canton du Tessin m'a été fournie par les valeurs climatiques de 4 stations d'observation (Olivone, Locarno, Monte Bré et Lugano) avec des altitudes entre 276 m s.m. (Lugano) et 912 m s.m. (Olivone). Sur le Plateau et dans la région des Préalpes, les valeurs climatiques des diverses stations d'observation varient toutefois plus ou moins fortement. Simultanément, j'ai calculé, pour les diverses périodes de l'année

février/mars/avril = printemps

juillet/août/septembre = été

mai/juin = début de l'été

octobre = automne

et pour les zones Plateau/Préalpes et le Tessin, encore la moyenne pour ces périodes annuelles en partant des moyennes mensuelles antérieures. Les valeurs moyennes correspondantes pour les années 1977 et 1978 sont représentées ci-après, sous forme de tableau (voir au texte allemand).

Les valeurs climatiques «Humidité relative», «couverture nuageuse» et «vent» sont moins intéressantes pour nos considérations d'ordre comparatif. Les diverses valeurs sur le tableau parlent

clairement en leur faveur, de sorte que je n'ai pas besoin de faire une analyse et une récapitulation détaillées.

Il ressort des rapports annuels des sociétés qu'en 1978 un grand nombre de ces dernières ont renoncé à organiser des expositions mycologiques, eu égard à la protection prioritaire de la flore fongique. D'autres sociétés ont dû renoncer à une exposition mycologique du fait de la très mauvaise croissance des champignons, particulièrement en août et septembre. Les sociétés jurassiennes La Chaux-de-Fonds, St-Imier et Moutier ont eu une chance spéciale, toutes les 9./10.9. 1978, avec leur exposition mycologique, lorsque l'on pense au nombre des espèces de champignons récoltés dont elles disposaient pour leur exposition.

Pris dans son ensemble, le nombre des membres de l'Union n'a pas varié. Quelques sociétés regrettent un recul de leur nombre de membres, d'autres constatent avec plaisir une augmentation. Certaines sociétés annoncent un vieillissement de leurs membres, d'autres déclarent avec fierté un apport de jeunes nouveaux membres. L'année mycologique 1978 «entre parenthèses» n'a pas été directement favorable à gagner de nouveaux amis de la mycologie à la cause des sociétés. Les mesures en matière de protection des champignons édictées par divers cantons ont conduit à restreindre sérieusement l'activité mycologique des sociétés concernées. C'est pourquoi ces dernières sont aussi intervenues, par des requêtes correspondantes aux autorités administratives, pour défendre leur position quant à la garantie de leur activité mycologique.

Certaines sociétés ont de nouveau organisé des rencontres amicales communes, lors desquelles la fraternité a eu également sa part. Un grand nombre de sociétés se sont vouées très intensivement au perfectionnement de leurs membres dans le domaine spécifiquement technique, l'accent ayant été placé naturellement sur l'introduction à la nouvelle édition du «Moser's Bestimmungsbuch für Blätterpilze». – En me basant sur les rapports des sections, je suis en mesure de mentionner les trouvailles suivantes pendant l'année 1978 (voir au texte allemand).

Un nouvel emplacement pour *Lyoph. favrei* a été découvert près d'Ellikon au bord de la Thur. *Russ. consobrina* a été trouvé près de Faido (Dalpe) au Tessin. *Russ. helodes* a été trouvé à Hinterzargen (RFA) et *Russ. lundellii* à Bärental (Feldberg-RFA). *Stroph. rugosoannulata* est apparu en masse déjà en avril pour ensuite fructifier encore une fois en octobre. *Lyoph. ulmarium* est apparu sur son hôte pour la première fois à fin septembre pour continuer, malgré le gel, à prospérer encore normalement maintenant à fin décembre. Après son apparition en automne 1976, il n'a plus été trouvé en 1977 pour ne réapparaître qu'en 1978.

Lors de la prochaine assemblée des délégués à Bienne, je déposerai mon mandat de président central pour le confier à un successeur plus jeune, après que, durant dix ans, j'ai eu le privilège de conduire avec plus ou moins de succès les destinées de notre association, en commun et avec l'appui de mes fidèles collaborateurs du comité. Les membres suivants du comité démissionnent à la date de l'assemblée de délégués 1979 à Bienne et mettent leur mandat à disposition: Madame A. Moser, secrétaire pour l'allemand, Monsieur E. Mosimann, teneur des contrôles, et Monsieur M. Baud, secrétaire pour le français. Nous devons accepter et respecter les raisons qu'ils invoquent pour leur démission.

En terminant, il ne me reste qu'à exprimer mes remerciements à tous les présidents et les membres des sociétés affiliées pour leur collaboration, leur soutien et leur fidélité, au président et à tous les membres de la commission scientifique pour leur engagement bénévole en vue de la réalisation des tâches de notre association, à notre rédacteur qui assume souverainement son mandat afin de sauvegarder l'excellent renom dont jouit notre périodique. Mes remerciements vont ensuite à tous les autres présidents de commissions de l'Union qui exécutent également leur tâche en toute conscience et avec compétence. J'exprime enfin ma plus vive gratitude à mes collaborateurs directs au sein du comité directeur pour leur coopération loyale, spontanée et efficace, dans le but d'assurer la prospérité de l'Union suisse des sociétés de mycologie.

(Traduction: M. Baud)

Le président de l'Union: R. Hotz